

# Startschuss für die Mint-Region

## Freistaat fördert Mint-Region Regensburg – Initiatoren stellen weitere Schritte vor

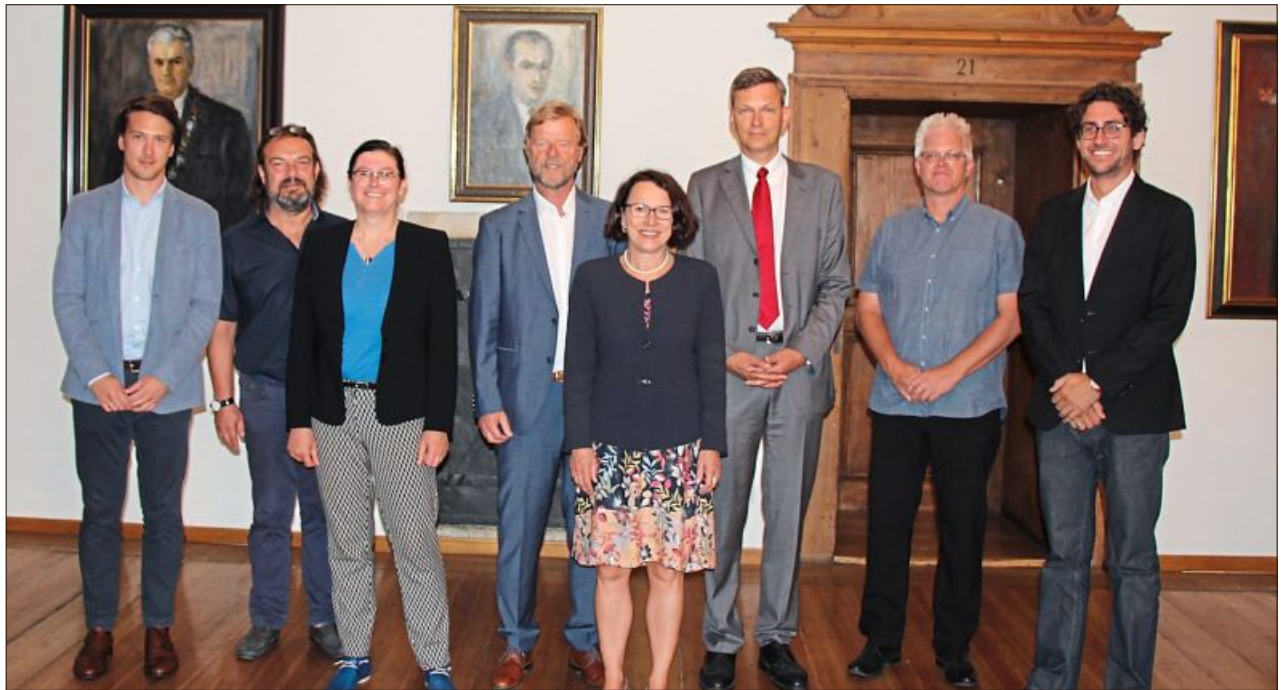
**Regensburg.** (vg) „Regensburg wird Mint-Region – gefördert vom Freistaat Bayern“. Das war die zentrale Botschaft, die Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer vergangenen Dienstagmorgen bei der Pressekonferenz zur Mint-Region formuliert hat. Gemeinsam mit Vertretern der Universität, der OTH und dem neuen Mint-Manager Dr. Fabian Queck, dessen Stelle durch den Freistaat Bayern gefördert wird, hat die Bürgermeisterin die nächsten Schritte zur neuen Mint-Region vorgestellt.

Aufgrund des verhaltenen Interesses an technischen und naturwissenschaftlichen Themen und um eine innovationsstarke Region zu erhalten, gibt es seit Jahren Initiativen zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses. Dazu zählt auch das Mint-Konzept, dass die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik über regionale, wirksame Angebote im Bildungsbereich fördert.

### Rubina-Haus kostet rund 12 Millionen Euro

Die Stadt Regensburg hat sich gemeinsam mit der Universität und der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) bereits vor knapp vier Jahren dazu entschlossen, das Mint-Angebot stärker zu fördern. „Vor allem die Vermittlung an junge Menschen soll dabei in den Fokus genommen werden“, erklärt Bürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer. Daraufhin gründeten sie 2017 gemeinsam mit neun weiteren Akteuren aus der Wirtschaft, der Handelskammer, den Landkreisen und weiteren den Verein Mint-Labs Regensburg e.V.

„Das Ziel ist es, den Verein Mint-Labs als Schülerlabor und Forschungszentrum im neu ernannten Rubina-Haus zu realisieren“, erläutert Maltz-Schwarzfischer weiter. Rubina stehe dabei für Regensburg, Umwelt, Bildung, Innovation und Nachhaltigkeit. Das Haus, das sich auf dem TechCampus befindet und derzeit im Bau ist, soll laut Dr. Nicole Litzel, Projekt- und Netzwerkkordinatorin der Mint-Region, Ende 2020 eröffnet werden. Um die



Die Initiatoren der Mint-Region Regensburg berichten über die weiteren Schritte des Projekts.

Foto: Gewehr

zwölf Millionen Euro wird das Gebäude kosten, das in reiner Holzbaweise entsteht. „Es ist ein klares Statement für Nachhaltigkeit“, betont Maltz-Schwarzfischer. Die Ausstattung der Labore übernimmt der Verein. Das Lehrangebot erfolgt über ehrenamtliches Engagement der Mitglieder, ergänzt Professor Nikolaus Korber, Vizepräsident der Universität Regensburg. „Jetzt haben wir erreicht, dass wir vom Freistaat gefördert werden und in das große Mint-Netzwerk Bayern aufgenommen werden. Wir sind eine der elf bayrischen Mint-Regionen“, fasst die Bürgermeisterin zusammen.

### Ein Ziel: Mint-Aktivitäten in einem Haus bündeln

Bereits seit Jahren engagieren sich die Hochschulen im Bereich Mint. Jetzt sollen die Aktivitäten über das Mint-Netzwerk Bayern gebündelt werden. „Wir wollen in der Lage sein, Breiten- und Spitzenförderung anzubieten“, erklärt Korber. Dabei stehe sowohl eine Breitenförderung, die den Schülern ermöglicht, sich außerschulisch über Mint-Themen zu informieren, als auch eine Spitzenförderung, die Schüler mit besonderer Begabung

oder Interesse gezielt unterstützt, im Fokus. Außerdem werde man versuchen, schulische und außerschulische Angebote im Ganztagsbereich zu verzahnen und auch Kindern, die vor Ort kein direktes Förderangebot besitzen, die Erfahrungen im Mint-Bereich zu ermöglichen. Schon seit Jahren gibt es das sogenannte Mint-Girls-Projekt der Universität und der OTH. „Nun sollen noch gezielter Mädchen und junge Frauen gefördert werden“, so Krober weiter. Natürlich stehe eine entsprechende Berufs- und Studienorientierung im Mint-Bereich ebenfalls auf der Agenda. Wobei der neue Mint-Manager Fabian Queck betont, dass es sich hier um keine Akademisierung handle, denn auch technische Handwerksberufe und Ähnliches werde man „bewerben“. Professor Wolfgang Baier, Präsident der OTH, sieht in diesem Projekt „einen beispielhaften Fortschritt, die einzelnen Mint-Aktivitäten zu bündeln, denn wie Aristoteles sagte: Das Ganze ist immer mehr als die Summe der einzelnen Teile.“

„In erster Linie geht es darum, zu netzwerken“, erklärt Dr. Fabian Queck, neuer Mint-Manager, seine Aufgaben. Dabei sollen die Hochschulen, Firmen und Schulen in Regensburg verbunden werden, um zu

ermitteln, was für Bedürfnisse im Mint-Bereich vorliegen. Durch die Vernetzung der einzelnen Mint-Regionen im Netzwerk Bayern, gibt es dann die Möglichkeit, Projekte von anderen auch hier zu übernehmen.

### Die ersten Projekte im Mint-Bereich

„So arbeiten wir derzeit an einem Projekt für Schulen, das ursprünglich aus der Wissenschaft kommt: das Selbstbau-Rastertunnelmikroskop. Ziel ist die Abbildung von Atomen und Molekülen“, erläutert Queck. Es gehe darum, eine Bauanleitung zu entwickeln, mit der die Schüler aus normalen Haushaltsmitteln dieses Mikroskop bauen können. „Die ist ein gutes Beispiel für den Transfer zwischen dem wissenschaftlichen Kontext und der allgemeinverständlichen Ebene“, fügt Korber hinzu.

Ein weiteres großes Projekt ist die Einrichtung des Rubina-Hauses mit den Schülerlabors. Auch einen von der Stadt betriebenen Kindergarten werde man integrieren. Somit können Kinder schon vor ihrem Eintritt in die Schule in Kontakt mit Naturwissenschaft und Technik kommen. „Es wird ein Haus der Zukunft“, ergänzt Maltz-Schwarzfischer.